

# Gesamtkonzept

**„Strategien zum Umgang mit  
Wohnungslosigkeit und Sucht aus  
sozialpolitischer Sicht“**

+

# Workshop

**„Unterstützung für Wohnungslose  
im Winter 2019 / 2020“**

# Gesamtkonzept

„Strategien zum Umgang mit Wohnungslosigkeit und Sucht aus sozialpolitischer Sicht“

Rahmenbedingungen, Analyse und Maßnahmenplanung  
Grundsatz: Lebenslagen- und Sozialraum-Orientierung

Situations-  
analyse

Bedarfs-  
analyse

Umsetzungsplanung /  
Realisierungschancen

Entwicklung und Umsetzung von Bausteinen

Fortschreibung und Konkretisierung des  
Gesamtkonzeptes

## Gesamtkonzept

„Strategien zum Umgang mit Wohnungslosigkeit und Sucht aus sozialpolitischer Sicht“

## **WORKSHOP DES FB SOZIALES**

Rahmenbedingungen, Analyse und Maßnahmenplanung  
Grundsatz: Lebenslagen- und Sozialraum-Orientierung

**Situations-  
analyse**

**Bedarfs-  
analyse**

**Umsetzungsplanung /  
Realisierungschancen**

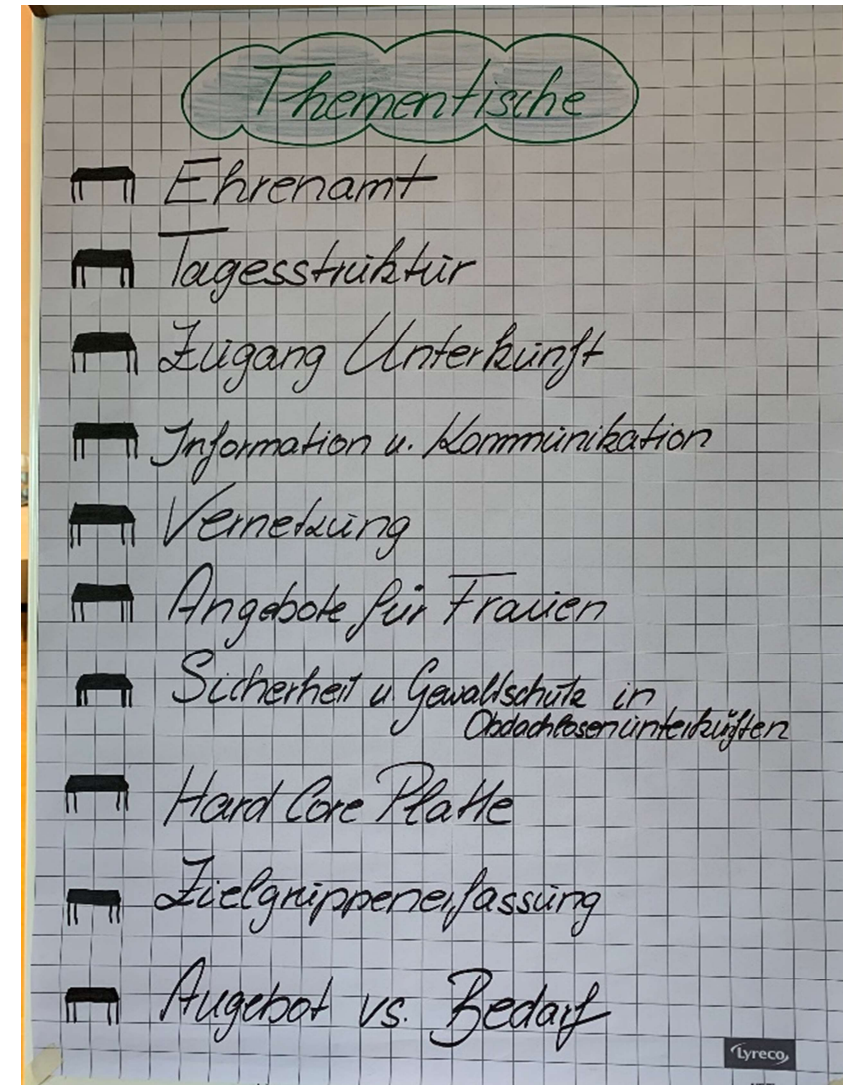
Entwicklung und Umsetzung von Bausteinen

Fortschreibung und Konkretisierung des  
Gesamtkonzeptes

# WORKSHOP

## „Unterstützung für Wohnungslose im Winter 2019 / 2020“

am 03.07.2019



# WORKSHOP Ergebnisse – **Schwerpunkte** der **Diskussion an allen Thementischen:**

- Bedarf an bezahlbaren Wohnungen und zielgruppenspezifischer Unterbringung (auch für Menschen mit einer psychiatrischen Erkrankung).
- Bessere medizinischen Versorgung (einschließlich Pflege).
- Bessere Vernetzung zwischen Wohnungslosen- / Drogenhilfe und Sozialpsychiatrie (Kooperationsvereinbarungen?!).
- Lösungen bzw. Unterstützung für EU- Bürger\*innen, die obdachlos sind und keinen Leistungsanspruch haben.
- Gute Kommunikationswege schaffen und Netzwerke aufbauen.
- Wissen über Einrichtungen, Angebote und Zugangsvoraussetzungen weiter verbessern und Vernetzung ausbauen.
- Betroffene und Ehrenamtliche mit einbinden.

## Eine Auswahl der Diskussionspunkte und Ergebnisse an einzelnen Tischen:

### ■ Thema: „Ehrenamt“

- Ehrenamtliche Arbeit in der Wohnungslosenhilfe ist möglich und wird auch bereits gelebt (z.B. Suppenausgabe).
- Es müssen Grenzen definiert werden (Was ist über Ehrenamt machbar, was muss professionell geleistet werden?).
- Verabredung: Austausch der Initiativen zur Vernetzung.

### ■ Thema: „Zielgruppenerfassung“

- Eine belastbare Statistik wäre erforderlich, um Handlungsbedarfe (Wohnen, Unterkünfte, Einrichtungen) und Bedarfsgruppen definieren zu können.
- Ziel: qualifizierte Zielgruppenerfassung + qualifizierte Bedarfsermittlung.
- Standards in der Datenerfassung müssen definiert werden.

## Eine Auswahl der Diskussionspunkte und Ergebnisse an einzelnen Tischen:

### ■ Thema: „Tagesstruktur“

- Es gibt bereits professionelle Angebote, die aber in der Regel eine kontinuierliche Teilnahme und das Einhalten von „Spielregeln“ beinhalten.
- Ergänzende Angebote müssen niedrighschwellig und schnell zugänglich sein.
- Wichtig ist eine breite Palette von Angeboten („vom Hobby zur geförderten Arbeitsgelegenheit“).
- Wie kann man Anreize für eine Teilnahme an niedrighschwelligem Angeboten setzen? „Belohnung“ nicht nur in Geld, auch andere Anerkennung / Wertschätzung ist möglich.



Drucksache Baustein „Tagesstrukturierung Neues Land“.

## Eine Auswahl der Diskussionspunkte und Ergebnisse an einzelnen Tischen:

- **Themen: „Zugang zur Unterkunft“ und „Sicherheit und Gewaltschutz in Obdachlosenunterkünften“**
  - Differenzierte Unterbringungsangebote schaffen (z.B. für ältere Menschen, Suchtkranke, Wohnungslose mit Hunden, Menschen mit einer psychischen Erkrankung, „trockene Alkoholranke“).
  - Forderung: mittelfristig Perspektiven zur Unterbringung in Sammelunterkünften schaffen.
  - Verbesserung des Schutzes vor Diebstahl (Schließfächer), andere Gestaltung der Räumlichkeiten (Besichtigung der Unterkünfte durch Profis der WoLoHilfe).
  - Bessere Information dazu, wie die Kriterien für die Inanspruchnahme einer Unterbringung sind.
  - Infolyer über Notschlafstellen erstellen (Informationen, Rechte, Pflichten, ...).



## Eine Auswahl der Diskussionspunkte und Ergebnisse an einzelnen Tischen:

### ■ Thema: „Angebote für Frauen“

- Angebote weniger stigmatisierend bewerben (Frauen nehmen Angebote für „Wohnungslose“ oft nicht / nur zögernd an).
- Spezielle Angebote (Beratung, Wohnen, Unterbringung) für wohnungslose Frauen mit Suchtproblematiken und oder psychischen Erkrankungen.
- Aufsuchende psychiatrische Angebote schaffen.

### ■ Thema: „Information und Kommunikation“

- Bestehende Flyer und Informationen um genderspezifische und Zielgruppen orientiert Informationen ergänzen.
- Flyer übersetzen und / oder mehrsprachig gestalten.
- „Neue“ Medien ergänzend nutzen.

## Eine Auswahl der Diskussionspunkte und Ergebnisse an einzelnen Tischen:

### ■ Thema: „Vernetzung“

- Ergänzende Angebote des letzten Winters (Kältebus, Busshuttle, Flyer) waren gut, sollten fortgesetzt werden.
- Themen kleinteiliger definieren und zeitlich befristet bearbeiten (z.B. Vernetzungstreffen „Rund um den Bahnhof“ mit spezifischen Fachthemen fortsetzen).
- „Manchmal ist weniger mehr“ – themenspezifisch in Kleingruppen arbeiten + Netzwerk nutzen.

### ■ Thema: „Angebote ./.. Bedarf“

- Rückzugs- und Ruheorte schaffen.
- Pflegerische Versorgung und sozialpsychiatrische Versorgung sicherstellen (u.a. bei Entlassung aus dem Krankenhaus).
- Internetzugang in den Unterkünften anbieten.
- Netzwerkarbeit weiterführen.

## Eine Auswahl der Diskussionspunkte und Ergebnisse an einzelnen Tischen:

### ■ Thema: „Hard-Core-Platte“

- Selbst - / Fremdgefährdung – was tun bei fehlender Kooperationsbereitschaft oder fehlender Krankheitseinsicht (Zusammenarbeit SPDI)?
- Niedrigschwellige Angebote (Unterkunft, Tagesstruktur, Wohnen, ...) für Menschen mit sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf.
- Kleinteilige „Basisangebote“ schaffen (Trinkwasser, Duschen (kein Duschbus), ...).
- Erreichbarkeit der Unterkünfte sicherstellen (Bus + Fahrkarten + „freie Nutzung ÖPNV“).
- Dolmetscherdienste anbieten / Sprachkurse niedrigschwellig anbieten und finanzieren.
- Verabredung: Runder Tisch „Standards der sozialen Arbeit in Unterkünften“.

## Wie geht es mit den Vorschlägen und Themen weiter?

- Bei sehr vielen Themen hat der Fachbereich Soziales keine direkte Zuständigkeit und / oder keine Steuerungsmöglichkeit.  
Aber: Wir können unser Netzwerk anbieten und eine Plattform bieten.
- Wir können Themen strukturieren, bei dem Aufbau von Kooperationsstrukturen unterstützen und Partner\*innen „zusammenbringen“.
- Es gibt Schnittmengen zwischen politischen Arbeitsaufträgen und den diskutierten Themen – dieses arbeiten wir in unsere Drucksachen ein.
- Die begonnene Netzwerkarbeit wird von allen Beteiligten geschätzt und als wichtig angesehen – diese Strukturen werden wir ausbauen.

## Wie geht es mit den Vorschlägen und Themen weiter?

- Themen in anderer Zuständigkeit (SPDI, Krankenversorgung etc.) werden von uns mit den zuständigen Stellen (Region) kommunizieren.
- Alle neuen Bausteine und Projekte werden in das Gesamtkonzept aufgenommen.

### **ABER:**

- Probleme durch gesetzliche Vorgaben (fehlende Leistungsansprüche bei EU-Zuwanderung im Rahmen der Arbeitnehmerfreizügigkeit) können wir auf Arbeitsebene nicht lösen.
- Der FB Soziales hat außerhalb der bestehenden Zuwendungen kaum / keinen Spielraum für die Finanzierung von Projekten + Maßnahmen. Ohne finanzielle Mittel können Projekte im besten Fall initiiert, aber nicht umgesetzt werden.

## Gesamtkonzept

„Strategien zum Umgang mit Wohnungslosigkeit und Sucht aus sozialpolitischer Sicht“



Rahmenbedingungen, Analyse und Maßnahmenplanung  
Grundsatz: Lebenslagen- und Sozialraum-Orientierung

Situations-  
analyse

Bedarfs-  
analyse

Umsetzungsplanung /  
Realisierungschancen

## ***DRUCKSACHEN ALS BAUSTEINE***

**Entwicklung und Umsetzung von Bausteinen**



Fortschreibung und Konkretisierung des  
Gesamtkonzeptes

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit.**